



# Jela Vicentijevic

## Homöopathie im Wochenbett - Restposten

### Leseprobe

[Homöopathie im Wochenbett - Restposten](#)

von [Jela Vicentijevic](#)

Herausgeber: Narayana Verlag



<http://www.narayana-verlag.de/b13914>

Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Copyright:

Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Email [info@narayana-verlag.de](mailto:info@narayana-verlag.de)

<http://www.narayana-verlag.de>

[Narayana Verlag](#) ist ein Verlag für Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise. Wir publizieren Werke von hochkarätigen innovativen Autoren wie [Rosina Sonnenschmidt](#), [Rajan Sankaran](#), [George Vithoulkas](#), [Douglas M. Borland](#), [Jan Scholten](#), [Frans Kusse](#), [Massimo Mangialavori](#), [Kate Birch](#), [Vaikunthanath Das Kaviraj](#), [Sandra Perko](#), [Ulrich Welte](#), [Patricia Le Roux](#), [Samuel Hahnemann](#), [Mohinder Singh Jus](#), [Dinesh Chauhan](#).

[Narayana Verlag](#) veranstaltet [Homöopathie Seminare](#). Weltweit bekannte Referenten wie [Rosina Sonnenschmidt](#), [Massimo Mangialavori](#), [Jan Scholten](#), [Rajan Sankaran](#) & [Louis Klein](#) begeistern bis zu 300 Teilnehmer



## Inhalt

Danke.....	7
Vorwort.....	8
<b>Klassische Homöopathie.....</b>	<b>11</b>
Dauerhafte und rezidivfreie Heilkunst.....	12
Was ist klassische Homöopathie?.....	14
Arzneimittelfindung.....	19
<b>Homöopathische Behandlung der Mutter im Wochenbett .....</b>	<b>25</b>
Wichtige Prinzipien und Behandlungsanlässe .....	26
Besondere Situation und Vorgehensweise .....	36
Erfolgreiches homöopathisches Simile: Ein Weg zur Heilung.....	42
Beurteilung des Heilungsverlaufs .....	45
Charakteristische Fallbeispiele im Wochenbett.....	46
Sanfte Homöopathie bei Stillproblemen .....	66
Schmerzbehandlung - Wunde Brustwarzen .....	74
Milchstau, Milcheinschuss (MES) .....	92
Zu wenig Milch.....	102
Mastitis .....	106
Schmerzen im Steißbeinbereich.....	114
Beschwerden nach Sectio caesarea (Kaiserschnitt).....	118
Hämorrhoiden .....	122
Nachwehen .....	128
Panikattacken.....	136
<b>Sanfte Homöopathie bei Neugeborenen.....</b>	<b>141</b>
Sanfte Homöopathie bei Neugeborenen .....	142
Neugeborenenexanthem .....	145
Neugeborenenasphyxie und Geburtstrauma .....	150
Behinderte Nasenatmung des Neugeborenen .....	158



Blähungen, Bauchschmerzen, Unruhe, Gereiztheit beim Kind.....162  
 Neugeborenenikterus (Neugeborenenengelbsucht).....168  
 Soorinfektion (Candidose) beim Kind.....174

**Arzneimittelbilder ..... 179**

Alphabetischer Index der im Buch erwähnten Arzneimittel.....180  
 Arzneimittelbilder im Wochenbett und bei Neugeborenen.....182  
 Aconitum napellus (Eisenhut) .....183  
 Aesculus hippocastanum (Rosskastanie).....184  
 Apis mellifica (Honigbiene) .....184  
 Arnica montana (Bergwohlverleih).....186  
 Belladonna (Tollkirsche) .....187  
 Bellis perennis - Arnika des Uterus (Gänseblümchen).....189  
 Borax veneta (Natriumborat).....190  
 Bryonia alba (Weiße Zaunrübe) .....191  
 Calcium carbonicum (Austernschalenkalk).....191  
 Calcium phosphoricum (Calciumphosphat) .....192  
 Calendula officinalis (Ringelblume) .....193  
 Chamomilla (Echte Kamille).....194  
 China officinalis (Chinarindenbaum) .....194  
 Cimicifuga racemosa (Traubensilberkerze).....195  
 Colocynthis (Koloquinte)..... 196  
 Croton tiglium (Krotonölbaum).....196  
 Cuprum metallicum (Kupfer) .....197  
 Dulcamara (Bittersüßer Nachtschatten) .....198  
 Hamamelis virginiana (Virginische Zaubernuss) ..... 198  
 Ignatia amara (Ignatiushohnhe).....199  
 Kalium carbonicum (Kaliumkarbonat) .....199



Lachesis muta (Buschmeisterschlange).....	200
Lycopodium clavatum (Sporen des Keulen-Bärlapp).....	200
Magnesium carbonicum (Magnesiumcarbonat).....	201
Nux vomica (Brechnuss) .....	202
Paeonia officinalis (Pfingstrose).....	202
Phellandrium aquatica (Wasserfenchel) .....	203
Phosphorus (Gelber Phosphor) .....	204
Pulsatilla pratensis (Küchenschelle) .....	204
Ratanhia peruviana .....	205
Sambucus nigra (Schwarzer Holunder) .....	206
Sanguinaria canadensis (Kanadische Blutwurzel) .....	206
Sepia (Tintenfischintinte) .....	207
Silicea/Acidum silicum (Kieselsäure).....	208
Solidago vir aurea (Goldrute) .....	208
Staphysagria - Arnika der Seele (Rittersporn) .....	209
Sulphur lotum (Sublimierter Schwefel).....	210
Tabacum (Tabak).....	211
Häufigste Beschwerden im Wochenbett und die wichtigsten Mittel.....	213
<b>Anhang .....</b>	<b>215</b>
Literaturverzeichnis.....	216
Abbildungsverzeichnis .....	217
Arzneimittelindex.....	218
Stichwortindex.....	220
Über die Autorin.....	222
Impressum.....	223



## Danke

Mein Dank gilt den Kolleginnen im Kinderzimmer (Gerti Hollas, Bernadette Sampl, Liesbeth Chalupa, Gabi Malik, Eva Maximiuk, Karin Kimla, Uschi Papamikes, Elisabeth Schwarz, Johanna Loidl, Angela Balzar, Vilma Peters-Engel, Nicole Quaritsch), die vor allen anderen erkannt haben, wie wichtig Homöopathie in der Geburtshilfe ist, für ihre großartige Hilfe. Ich danke auch den Ärzten (vor allem Dr. Micha Bitschnau, OA Dr. Horvat, OA Dr. Fuchs, Doz. Dr. Peters-Engl, Univ.-Prof. Dr. P. Sevelde und vielen anderen), die mich unterstützt haben. Unsere Patienten sind sehr dankbar für die liebevolle homöopathische Betreuung trotz des oft turbulenten Berufsalltags, so dass das Wochenbett für sie eine schöne und erholsame Erfahrung wurde.

Danken möchte ich besonders meiner Tochter Alexandra für ihre unbegrenzte Ermutigung. Die Korrektur dieses klei-

nen Lehrbuches wurde von Dr. Micha Bitschnau durchgeführt. Sie gab mir die Motivation und positive Energie für meine homöopathische Alltagserfahrung mit Müttern und Neugeborenen. Die Wirksamkeit und den sinnvollen Einsatz der Homöopathie zeigen viele Fallbeispiele, die der alltäglichen Realität des Wochenbetts entsprechen.

Das Buch „Homöopathie im Wochenbett“ enthält homöopathische Erfahrungen im Wochenbett und bei Neugeborenen. Nach meinen intensiven Erfahrungen als Hebamme und Kinderschwester ist Medizin ohne die sanfte homöopathische Behandlung und Heilung undenkbar. Kinderschwestern, Hebammen, Geburtshelfer und Medizinstudenten können in diesem Buch entdecken, wie nachgeburtliche Krankheitsprobleme nebenwirkungsfrei auf moderne Art geheilt und gelöst werden.



## Vorwort

Dieses kleine Lehrbuch der homöopathischen Behandlung von kindlichen und mütterlichen Beschwerden im Wochenbett beweist den heilenden Einfluss homöopathischer Arzneien anhand vieler exakt dokumentierter und nachvollziehbarer Kasuistiken. Der Großteil der Fallbeispiele wurden von Jela Vicentijevec gesammelt. Die ausgebildete Hebamme und Kinderschwester Jela Vicentijevec und die Gynäkologin und Geburtshelferin Dr. Micha Bitschnau arbeiteten als homöopathische Kolleginnen auf der Wochenbettstation des Krankenhauses Hiet-

zing in Wien. Wie diese Publikation zeigt, kann auf viele Medikamente und medizinische Interventionen im Wochenbett verzichtet werden, wenn statt konventionell medizinischer Behandlungsformen die klassische Homöopathie verwendet wird. Die unmittelbare Wirkung der homöopathischen Behandlung wird von den Patientinnen als überraschend schnell und nachhaltig angenehm empfunden. Der Großteil der Patientinnen ist dankbar für das Angebot einer homöopathischen Therapie anstelle einer konventionell medizinischen.



Dr. Micha Bitschnau unterrichtet seit vielen Jahren GynäkologInnen, Hebammen und Kinderschwestern in klassischer Homöopathie. Jela Vicentijevic wurde es von der Abteilung ermöglicht, an dieser einjährigen Fortbildung teilzunehmen, und sie setzte das Erlernete mit viel Klugheit, Umsicht und Freude um. Auf die Notwendigkeit einer exakten Dokumentation der homöopathischen Verordnungen wurde bereits während der Ausbildung hingewiesen. Jede homöopathische Verordnung muss auf ihre Wirkung hin überprüft werden. Nur dann ist die ho-

möopathische Behandlung anstatt der medikamentösen gerechtfertigt. Neben dem subjektiven Empfinden der Patientin müssen sich Laborparameter und Vitalparameter verbessern, nur dann kann von einer homöopathischen Heilung gesprochen werden.

Homöopathie muss erlernt werden.

*Wien 2012*

*Jela Vicentijevic & Dr. Micha Bitschnau*



## Zu wenig Milch

Manche Mütter haben zu wenig Milch und dann kann es sein, dass sie nicht mehr stillen wollen. Sie haben dann Angst um die Gesundheit ihres Kindes. Diese Sorgen beruhen aber oft auf mangelndem Wissen über das Stillen. Häufige Ursachen, die eine Milchproduktion verhindern, sind ein Blutverlust bei der Geburt und Plazentarestes. Sind diese Ursachen ausgeschlossen, sollten die Mütter zum Stillen motiviert werden, ohne undifferenziert zuzufüttern. Das Zufüttern des Babys bedarf einer ärztlichen Anordnung.

Im Wochenbett sollte sich die Mutter von der anstrengenden Geburt erholen. Die

richtigen homöopathischen Mittel können sie dabei unterstützen. Unter anderem helfen eine entspannte Atmosphäre, Bettruhe sowie Besuch nur in Maßen. Die natürliche Nähe (Bonding) zwischen Mutter und Kind ermöglicht es, Frustrationen auf beiden Seiten zu vermeiden. Stillen nach Bedarf des Kindes (ad libitum) bedeutet, das Kind immer zu stillen, wenn es Hunger hat. Ein zufriedenes, sattges Baby hilft auch der Mutter, ihre Milchproduktion anzuregen und sich dem Bedarf des Kindes anzupassen. Stillprobleme treten dann viel seltener auf.

### ■ Die häufigsten indizierten Arzneien

Wenn nach der Geburt die Milch nicht so fließt, wie Mutter und Baby es gern hätten, können verschiedene homöopathische Mittel rasch helfen. Häufig sind die Beschwer-

den psychisch bedingt, etwa durch Kummer, Zorn oder Liebesentzug. Homöopathische Arzneien können innerhalb weniger (15) Minuten helfen, die Milchproduktion anzu-



regen und den Milchfluss in Gänge zu setzen. Nach der Entlassung aus der Klinik möchten viele Mütter weiter stillen. Wenn sie zu wenig Milch haben – die Babys entwickeln dann

starke Koliken, schreien und werden nicht satt – werden die Babys zugefüttert. Das kann man verhindern, wenn man rechtzeitig einen Homöopathen konsultiert.

<i>Pulsatilla:</i>	→	Die Mutter ist sehr sensibel, weinerlich (die Tränen fließen, wenn sie spricht) und erschöpft. Sie hat zu wenig Milch. Sie gibt das Kind oft ab, um frische Luft zu schöpfen. Trotz Frösteln hat sie nämlich ein großes Verlangen nach frischer Luft. Sie ist durstlos trotz trockener Lippen und kann nicht allein sein. <i>Pulsatilla</i> C30 (5 Globuli) reguliert die hormonellen Beschwerden und verhilft zur emotionalen Stabilität.
<i>China:</i>	→	Bei schlaflosen, übersensiblen Frauen, die nach der Geburt viel Blut verloren haben, bzw. bei Flüssigkeitsverlust (etwa durch das Stillen). Sie haben Schwindelgefühle sowie Heißhunger mit starkem Verlangen nach Süßem oder wenig Appetit. Sie neigen zu Schweißausbrüchen. Zugluft und Kälte verschlechtern ihre Lage.
<i>Helianthus annuus:</i>	→	Sehr bewährt bei Frauen, die zu wenig Milch haben. Es herrscht eine große innere Unruhe, Traurigkeit, Unzufriedenheit oder Verlassenheitsgefühl. C30 (5 Globuli) löst den MES auf und vermehrt sehr rasch die Milchbildung. Weitere Merkmale: Kindheitserinnerungen werden wach, es bestand ein Konflikt mit dem (strengen) Vater und es besteht der Eindruck, als ob die Zeit schnell vergeht

**Kasuistik: Zu wenig Milch, weinerlich, durstlos**



**Vorgeschichte:** 37-jährige, zweitgebärende, zwei Tage nach unauffälliger Spontan- geburt.

**Symptomatik:** Am 2. Tag p.p. (20:30 Uhr) hat die Patientin zu wenig Milch, sie ist weinerlich und stillt das Baby mit Unter- stützung. Sie wirkt sehr erschöpft und ver- langt eine Flasche zum Zufüttern. Nach einem Gespräch entschließt sie sich, doch weiter zu stillen. Nach dem Stillen braucht sie frische Luft, obwohl ihr eher kalt ist. Trotz trockenem Mund hat sie keinen Durst.

**Verschreibung:** *Pulsatilla* C30, einmalig 5 Globuli.

**Verlauf:** 21:30 Uhr: Anlegehilfe, das Baby saugt eine Stunde lang in der Stillecke.

21:40 Uhr: Die Patientin wirkt entspann- ter.

2:00 Uhr: Sie fühlt sich sehr wohl und hat mehr Milch.

2 Tage später: Mutter und Kind werden entlassen. Das Baby wird gestillt.

**Diskussion:** *Pulsatilla*-Mütter sind sehr sanft, sensibel, mild und weich und brau- chen viel Zuspruch. Sie suchen nach Ge- sellschaft und bleiben ungern allein. *Pulsa- tilla* entspannte die Mutter innerhalb von 10 Minuten und gab ihr die Kraft, ihr Baby ohne Probleme zu stillen.

### Kasuistik: Säfteverlust



**Vorgeschichte:** Zweitgebärende mit Spontangeburt.

**Symptomatik:** Um 9:00 Uhr ist die Patientin übersensibel. Sie hat bei der Geburt sehr viel Blut verloren, ihr Blutbild zeigt dies an. Sie ist schlaflos, hat Blähungen und Kopfschmerzen, ihr ist schwindlig und sie möchte allein sein.

**Verschreibung:** 9:30 Uhr: *China* C30, einmalig 5 Globuli.

**Verlauf:** 10:30 Uhr: Laut Patientin ist eine deutliche Besserung aufgetreten. Sie stillt das Baby.

Ein Tag später: Die Patientin ist beschwerdefrei.

### Kasuistik: Plötzliches hohes Fieber



**Vorgeschichte:** Zweitgebärende nach Spontangeburt. Das Kind ist schon 4 Wochen alt.

**Symptomatik:** Die Patientin klagt um 23:00 Uhr über wenig Milch und bekommt plötzlich Fieber. Sie ist schlaflos und hat große Pupillen. Ihre Brust ist weich und schmerzhaft.

**Verschreibung:** *Belladonna* C30, einmalig 5 Globuli.

**Verlauf:** Nach 15 Minuten ist eine leichte Besserung eingetreten.

**Symptomatik:** Patientin begann erst jetzt zu Erzählen; Ich bin so erschöpft und habe schlaflose Nächte (das Baby schläft keine Nacht durch). "Sie ist nervös und empfind-

lich, das Gesicht blass und verschwitzt. Die Berührung und helles Licht verträgt sie nicht. Die Brust fühlt sich wie zerschlagen, durch Wärme gebessert. Starker Durst auf viel Wasser.

**Diskussion:** Es wurde das falsche Arzneimittel verabreicht, darum ist keine ausreichende Besserung eingetreten. Das richtige Arzneimittel wäre *China* C30, einmalig 5 Globuli. *China* hilft immer, wenn die Patienten stark geschwächt sind und durch Flüssigkeitsverlust (durch das Stillen nachts), Erkältung, Blutungen, oder Schwitzen, nervös und empfindlich werden.

### Kasuistik: Mutter ist traurig und weint, Kind ist trinkfaul



**Vorgeschichte:** Erstgebärende mit Spontangeburt.

**Symptomatik bei der Mutter:** 4 Tage p.p. um 17:00 Uhr ist die Mutter weinerlich. Sie stillt, hat aber zu wenig Milch für das Baby und macht sich Sorgen um das Kind.

Repertorisation (Synthesis Edition 9.1)

**Gemüt** - Weinen:

- traurig
- Stillen des Kindes beim

**Verschreibung:** *Pulsatilla* C30, einmalig 5 Globuli.

**Verlauf:** Nach einer Stunde fühlt sich die Patientin viel besser. Sie pumpt die Milch ab, da das Baby wegen Blässe überwacht wird.

**Symptomatik beim Kind:** Das Kind ist sehr blass am ganzen Körper, thermolabil, hat eine perorale Zyanose, erbricht und trinkt nicht.

Repertorisation (Synthesis Edition 9.1)

**Magen** - Erbrechen:

- begleitet von
- Gesicht, blass

**Verschreibung:** *China* C30, einmalig 5 Globuli.

**Verlauf:** Nach einer Stunde wird das Kind rosig. Nach einer weiteren Stunde trinkt es gut von der Flasche und erbricht nicht. Ein Tag später: Mutter und Baby sind symptomfrei.

**Diskussion:** Erfahrungsgemäß hilft *China* oft, wenn Babys extrem blass sind, erbrechen und trinkfaul sind. Bei dem Baby wurde die Gesundheit innerhalb von 2 Stunden wiederhergestellt, es begann zu trinken, hat nicht mehr erbrochen und war symptomfrei. Die Symptome waren größtenteils charakteristisch für die Krankheit, daher erfolgte die komplette Heilung.



## Aconitum napellus (Eisenhut)

■ Leitsymptome und häufigste Anwendungsbereiche: Milchstau, große Unruhe



Die *Aconitum*-Patientin empfindet große Angst, bis hin zur Todesangst, und zeigt eine ausgeprägte Ruhelosigkeit. Sie wirft sich im Bett von einer Seite auf die andere. Sie gibt ihre eigene Todesstunde an. Ihre große Ruhelosigkeit und Angst machen sie fertig. Sie hat eine große Furcht vor allem Möglichen und gibt ihr Baby auf Station ab. In Folge von Angst und Schreck hat sie heftiges Herzklopfen mit trockener Hitze und arterieller Kongestion und ist überempfindlich gegen Licht und Geräusche. Die Patientin hat hohes Fieber mit Frieren, Schüttelfrost und trockener Hitze gefolgt von Schweiß, Erkältungen und akuten Entzündungen. Sie hat großen Durst auf kaltes Wasser. Ihre Schmerzen sind unerträglich in Folge der Erregung. Der geringste Luftzug stört sie, ganz besonders kalter, trockener

(Nordost-) Wind. Ihre Beschwerden verschlimmern sich durch Berührung, warmes Wetter und in einem warmen Zimmer sowie abends und nachts. Sie empfindet eine Besserung, wenn sie schwitzt und bei Wasserlassen. Die Patientin ist schlaflos hat eine fiebrige Erregung mit trockener Hitze und Herzklopfen, angstvolle Träume sowie Angstanfälle mit Herzklopfen. Am Kopf spürt sie ein heftiges Hitzegefühl. Sie hat Stirnschmerzen bei Licht und Geräuschen sowie Kopfschmerzen wie bei einem Sonnenstich. Ihr Gesicht ist rot, heiß und aufgedunsen, aber totenblass beim Aufrichten. Sie empfindet Schmerzen und Kribbeln im Gesicht, mit einem Taubheitsgefühl im Gesicht und an den Lippen. Sie hat stechende Schmerzen in den Lippen und in der Wange (links). Ihre Augen sind lichtempfindlich, gerötet und entzündet, sie hat brennende, einschießende Augenschmerzen und eine starke Tränenbildung. Ihre Ohren sind extrem überempfindlich gegen Geräusche, sie hat ein Ohrensausen. Ihre geruchsempfindliche Nase ist entweder trocken oder sie hat einen starken Schnupfen. Hellrotes Nasenbluten kommt vor. Mund und Hals sind trocken und gerötet. Alles schmeckt bitter, außer Wasser. Ihr Durst ist heftig. Die Patientin neigt zu Ohnmacht, empfindet stechende Schmerzen im Herz und eine Atembeklemmung. Sie hat heftige, brennende Schmerzen im Magen mit Unruhe. Ihre Haut ist trocken und heiß. Sie empfindet ein Brennen mit Kältegefühl.

### *Brust:*

Bei Milchstau bzw. Milcheinschuss ist *Aconitum* ein bewährtes Mittel. Wenn die Brust steinhart ist und die Milch zurückgestaut, hilft es in aller Regel.

### *Neugeborene:*

*Aconitum* wird auch angewendet, wenn die Babys nach der Geburt eine Zyanose oder eine Atemnot haben und das Beruhigen unmöglich erscheint, sowie bei einem Neugeborenenikterus infolge eines Geburtsschocks.

## Aesculus hippocastanum (Rosskastanie)

### Leitsymptome und häufigste Anwendungsbereiche: Hämorrhoiden



Die *Aesculus*-Patientin hat einen schmerzhaften Stuhlgang und blaurote, harte Knoten am After bzw. sehr empfindliche, aber nur selten blutende Hämorrhoiden mit drückendem, brennendem Schmerz. Sie hat ein trockenes, wundes, zusammenziehendes Gefühl, als ob im Rektum Splitter, Holzstückchen oder Kies wären. Sie hat außerdem einschießende, schneidende Rückenschmerzen, die sich bis in die Hüfte oder Beine erstrecken, sodass sie kaum gehen kann. Sitzen und Aufrichten sind sehr schmerzhaft und erschwert. Auch pochende Schmerzen in der Bauchgegend, die auf eine vergrößerte Gebärmutter hindeuten, sind ein wichtiges Symptom bei *Aesculus*.

## Apis mellifica (Honigbiene)

### Leitsymptome und häufigste Anwendungsbereiche: Ödematöse, erysipelartige Entzündung

Die *Apis*-Patientin hat Schmerzen, die sehr rasch beginnen und sie oft zum Schreien zwingen (Ansaugschmerz-Mamillen). Typische Zeichen sind ödematöse, erysipelartige Anschwellungen

der Haut und des Unterhautgewebes mit stechenden Schmerzen und brennender Hitze. Es besteht ein ausgeprägtes Verlangen nach Abkühlung. Berührung und Druck sind unerträglich. Typisch

ist auch eine ödematöse Entzündung der Schleimhäute. Bei Unverträglichkeit von Wärme kann *Apis* helfen, auch wenn keine Ödeme sichtbar sind. Die Schmerzqualität ist brennend und stechend. Bei Insektenallergie besonders zur Anwendung indiziert. Wenn Patienten keine Wärme vertragen und Abkühlung eine Verbesserung bringt, ist *Apis* das Mittel der Wahl. *Apis*-Patienten weisen eine nervöse Ruhelosigkeit und eine große Erschöpfung mit Zitterigkeit am ganzen Körper auf. Ihre Haut ist sehr empfindlich gegen Berührung. Es zeigt sich bei ihnen eine plötzliche Schwäche zunächst mit Frösteln dann mit Hitze: Sie sind traurig und ängstlich, sehnen sich nach dem Tod. Sie sind schnell aufgebracht und man kann ihnen nichts Recht machen. Sie können sich nicht konzentrieren und an nichts denken. Sie haben einen ruhelosen Schlaf und träumen durch die Luft zu springen. Sie leiden unter drückenden, klopfenden, bohrenden Kopfschmerzen mit Schwindel und haben ein Gefühl, als sei ihr Kopf zu groß. Ihre Augenlider sind geschwollen, ihre Bindehaut ist hellrot und ebenfalls geschwollen. Ihre Nase ist verstopft, sie müssen häufig niesen. Sie haben eine ängstliche Atmung mit Atemnot und einen trockenen Hustenreiz, der durch das Gefühl eines zusammengeschnürten Halses entsteht. Mund und Zunge sind rot wie Feuer und sehr empfindlich, mit Bläschen auf der Zunge. Die Patienten haben einen bitteren Geschmack im Mund. Trotz der Trockenheit im Mund haben sie keinen Durst. Die Haut ist, wie bereits angedeutet, zunächst blassrot und ödematös und später blaurot, blasenbildend, heftig stechend,



brennend und sehr empfindlich gegen Berührung. Im Wochenbett brauchen wir *Apis* am häufigsten bei Labienödem durch Druck beim Pressen.

*Verwendung bei Brustwarzenproblemen:* Das Mittel wird auch bei Brustwarzenproblemen verwendet, wenn die betroffene Hautstelle plötzlich hellrot, geschwollen, trocken und heiß ist, brennt und sticht. Jede Berührung tut weh. Lokale Kälte bessert, auch wenn die Kranke allgemein fröstelt.

Ein Vergleichsmittel zu *Apis* ist *Belladonna*. Bei *Belladonna* ist die Rötung mit dunkler Kongestion zum Kopf hin stärker und die Schwellung geringer als bei *Apis*. Wenn in der Symptomatik zwischen *Apis* und *Belladonna* kein Unterschied gefunden wird, werden beide im Wechsel gegeben.

*Neugeborene:*

*Apis* ist sehr bewährt bei Augenlider Schwellung (ödematös). Nervöse ruheloze Babys mit viel Energie. Hydrozele.



Jela Vicentijevic

[Homöopathie im Wochenbett -  
Restposten](#)

Mutter und Neugeborenes erfolgreich  
homöopathisch behandeln

232 Seiten, geb.  
erschienen 2013



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise  
[www.narayana-verlag.de](http://www.narayana-verlag.de)